


Fünfter Handlungsgrundsatz:

Die Einrichtung mit geeigneten sozialen, kulturellen und religiösen Institutionen des Umfeldes vernetzen und deren Ressourcen für die religiöse Erziehung/Bildung sowie für die soziale Einbettung junger Menschen nutzbar machen.

Was heißt das für uns?

 Wir machen die Jugendlichen mit wichtigen Orten im Lebensfeld bekannt. Jugendliche erwerben Lebenskompetenz durch das Erschließen des alltäglichen Umfeldes.

 Wir lernen die örtliche Kirchengemeinde kennen und „mischen“ uns dort „ein“. Das ist immer etwas Wechselseitiges: sich gegenseitig wahrnehmen und umeinander wissen. Vernetzung mit christlichen Gemeinden im Umfeld soll verbindlicher Standard sein.

